

Selbstentlarvung ohne Pfeffer

Trotzdem: Vergnüglicher Spaß mit Gartenzwergen

NIENBURG. Satirisch ging es am Samstagabend im Theatersaal des Kulturwerks zu. Das „Theater Odos“ gastierte mit der Show „Die Verteidigung der Gartenzwerg“: Jörg Schulze-Neuhoff (Bielefeld) als Soldat der „Armee für Deutschland“ und Heiko Ostendorf (Münster) als kommentierender und musizierender Begleiter, Autor und Regisseur. Einen Fingerzeig gab der Name des Theaters: „Odos“ (griech.) heißt so viel wie „der Weg“ oder „wo es langgeht“.

Die Show ist der Versuch, das Innenleben und die Vorstellungswelt der AfD auszu-leuchten. Die Themenfelder waren die Kosten, die Flüchtlinge verursachen (mit der wohl aus der Luft gegriffenen Angabe 50 Milliarden Euro), der Irrweg der Gleichberechtigung von Männern und Frauen, die Angst vor der zusammenfantasierten angeblichen Vorstellungswelt von Moslems, die „deutsche Identität“, die Abschottung gegen die angebliche Bedrohung durch Afrikaner. Die Spielmittel waren eine Gitarre, eine Pauke, ein Tele-



Jörg Schulze-Neuhoff als Gartenzwerg. FOTO: MOTZKAU-VALETON

fon, ein Gewehr, eine rote Zipfelmütze und acht Gartenzwerg.

Besondere Schmankerl waren der „goldene Rollstuhl Marke Schäuble mit einge-

bauter schwarzer Kasse“, die Sehnsucht nach wiederherzustellender Männlichkeit, die volkswirtschaftliche Schädlichkeit des islamischen Almosengebots, der Test, um „Störenfriede“ zu entlarven und die Überführung von Donald Trump in die Welt, aus der er hergekommen ist: Entenhausen, „Quak, quak“.

Das Problem bei der Ausleuchtung des subjektiven Innenlebens der AfD ist, dass nicht erklärt werden kann, woher das alles kommt. Sicher nicht aus dem Gehirn, sondern irgendwo aus dem Bauch. Die angepeilte Perspektive lässt keine analytische Schärfe zu.

Die Zuschauer, 80 Personen, spielten freudig mit, lachten und applaudierten zustimmend. Betroffenheit kam nicht auf, denn Anhänger oder Sympathisanten der AfD waren nicht anwesend. Die Frage, ob nicht in uns allen ein Stück AfD steckt, blieb außen vor. Alles in allem: ein vergnüglicher und unterhaltsamer Spaß, dem die letzte pfeffrige Würze fehlte.

Wolfgang Motzkau-Valeton